



Willy Brandt

VERBRECHER UND ANDERE DEUTSCHE

Ein Bericht aus Deutschland 1946

Willy-Brandt-Dokumente, Band 1

Eingeleitet und kommentiert von Einhart Lorenz

400 Seiten, Broschur

26,00 Euro

erschienen Februar 2008

unveränderter Nachdruck der 1. Auflage Oktober 2007

ISBN 978-3-8012-0380-1

Mit seinem zeitgenössischen Bericht über den Nürnberger Kriegsverbrecherprozess wollte Willy Brandt auch dem Vorurteil entgegentreten, alle Deutschen seien Nazis gewesen. Voller Mitgefühl beschreibt er die Lebensbedingungen in Deutschland während des harten Winters 1945/46 und befasst sich mit den Zukunftshoffnungen der deutschen Gesellschaft nach dem Zusammenbruch. »Forbrytere og andre tyskere« erschien 1946 in Oslo und Stockholm. In diesem Band wird der Bericht erstmals ungekürzt in deutscher Sprache veröffentlicht.

Den Nürnberger Kriegsverbrecherprozess hielt Willy Brandt für unbedingt erforderlich, um die zwölfjährige Herrschaft des Nationalsozialismus juristisch aufzuarbeiten. Er unterschied zwischen der politischen Verantwortung für die Untaten des NS-Regimes, der sich jeder Deutsche zu stellen habe, und der individuellen Schuld, die gerichtlich festgestellt werden müsse. Entschieden lehnte er es ab, alle Deutschen als Verbrecher abzustempeln. Brandt bedauerte es, dass die Siegermächte in Nürnberg keine deutschen Richter zugelassen hatten, um die Angeklagten im Namen des deutschen Volkes zur Rechenschaft zu ziehen. »Verbrecher und andere Deutsche« ist ein Buch, das »durch Vielseitigkeit, strenge Sachlichkeit und nüchterne Objektivität« besticht (Expresen, Stockholm 1946).

Einhart Lorenz

geb. 1940, Professor für moderne Geschichte an der Universität Oslo. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Arbeiterbewegung, Antisemitismus, Exil, Willy Brandt. Träger des deutsch-norwegischen Willy-Brandt-Preises 2003.

Willy Brandt

geb. 1913 in Lübeck, gest. 1992 in Unkel/Rhein, Nazigegner und Publizist im norwegischen und schwedischen Exil (1933–1947), Regierender Bürgermeister von Berlin (1957–1966), SPD-Vorsitzender (1964–1987), Bundeskanzler (1969–1974) und Präsident der Sozialistischen Internationale (1976–1992), Vorsitzender der Nord-Süd-Kommission (1977–1983). Träger des Friedensnobelpreises 1971.

VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF.

Dreizehnmorgenweg 24
 D-53175 Bonn
 Fax +49 (0) 228/23 41 04
 www.dietz-verlag.de

PRESSE
 Mareike Malzbender
 Tel. +49 (0) 228/18 48 77-26
 mareike.malzbender@dietz-verlag.de

VERTRIEB
 Flora Frank
 Tel. +49 (0) 228/18 48 77-27
 flora.frank@dietz-verlag.de

